

Ereignisse in der Gemeinde Lage im Jahr 2014

Handgifttag

In der Gemeinde Lage wird ernsthaft über ein Angebot für seniorengerechtes Wohnen nachgedacht. Möglicher Standort ist nach Aussage von Bürgermeister Hindrik Bosch das Grundstück auf dem bis zum Abriss im Jahr 2014 die Gaststätte „Alt Lage“ stand.

Zum sogenannten Handgifttag am ersten Werktag nach Neujahr erschienen wieder zahlreiche Vertreter aus Politik, Institutionen und Vereinen sowie Bürger im Dorfgemeinschaftshaus. Bürgermeister Hindrik Bosch nutzte die Gelegenheit, allen ein herzliches „Glück in't nieuwe Joar“ zu wünschen. Damit auch alle auf das neue Jahr anstoßen konnten, schenkten die Mitglieder der Dorf-, Burg- und Mühlenfreunde in ihren traditionellen Trachten den Gästen einige Gläschen ein.

Zu den Überlegungen für Angebote zu seniorengerechten Wohnformen sagte Bürgermeister Bosch vor den interessierten Einwohnern der Gemeinde, dass die kreiseigene Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft (GGB) Grundstück und Gebäude ersteigert habe. Derzeit bereite das Ingenieurbüro Wallenhorst die mögliche Ausgestaltung eines Bebauungsplanes vor. Nach derzeitigem Stand der Überlegungen, so der Bürgermeister, könnten möglicherweise einige kleine Wohnungseinheiten ebenerdig entstehen. Denkbar sei auch der Bau einer größeren Einheit. „Aber das sind erste Gedanken“, verwies Bosch auf das Anfangsstadium eines solchen Projektes. Offen sei auch, ob möglicherweise neben Eigennutzern auch Investoren für einen Teil des Projektes zugelassen werden.

Die GGB hat Grundstück und Gebäude der früheren Gaststätte „Alt Lage“ für rund 170 000 Euro ersteigert. Als Ziel, so ist von der GGB zu hören, soll es bei dem Projekt um „verdichtete Wohnbebauung im Ortskern“ gehen. Nach ersten Überlegungen sei es denkbar, das insgesamt 5300 Quadratmeter große Grundstück zu parzellieren in sieben Grundstücke mit einer Größe zwischen 300 und 600 Quadratmetern und zwei weiteren Grundstücken mit einer Größe von jeweils 900 Quadratmetern. In Betracht gezogen werden könnte auch, die beiden großen Grundstücke zusammenzulegen, um den Bau eines

Mehrparteienhauses zu ermöglichen. Genauer muss jedoch zunächst in einem Bebauungsplan geregelt werden. Am 25. Januar 2014 fand die Versteigerung des Inventars der früheren Gaststätte statt.



Gaststätte „Alt Lage“

Foto: privat

Bürgermeister Hindrik Bosch nutzte die Gelegenheit des Neujahrsempfangs, um vor den vielen Gästen die Arbeit der kreiseigenen Grundstücks- und Entwicklungsgesellschaft (GGB) zu würdigen. Es handele sich um „das Lebenswerk“ des langjährigen Geschäftsführers und Lager Bürgers Horst Nyhuis. In der Mitte der 1990er Jahre gegründet, habe die GGB in verschiedenen Bereichen für eine „gewaltige Entwicklung“ gesorgt. Als Beispiel nannte Bürgermeister Bosch das Gewerbegebiet Gildehaus. Hier seien im Laufe der Jahre rund 2000 Arbeitsplätze entstanden. Die Nachfolge von Horst Nyhuis in der Leitung der GGB habe vor einigen Jahren Jens Wolters angetreten. Dieser sei mit seinen beiden Mitarbeitern Ralf Schäfer und Achim Steinkamp jetzt Ansprechpartner für ihn und den Gemeinderat in Lage.

Quelle: Grafschafter Nachrichten vom 03. Januar 2014

Umkleidekabinen in Lage in neuem Glanz

Nun erstrahlen auch die Kabinen des SV Rot-Weiß Lage in neuem Glanz. Jan – Heinz Vos, 1. Vorsitzende des SV Rot-weiß Lage, zollte bei der offiziellen Übergabe des sanierten Bereichs allen, die zum Gelingen der drei

Baumaßnahmen beigetragen hatten, Respekt und Anerkennung. Darin schloss er auch seine Gäste ein, zu denen die Leiterin des Fachbereichs Familie und Bildung, Gunda Gülker-Alsmeyer, der Vorsitzende des Kreissportausschusses Paul Mokry, Vertreter des Lager Rates und Vorstandsmitglieder des SV Rot-Weiß zählten.

Vos erläuterte: „Im November 2008 stand der Verein vor der Frage, „Baut man neu oder nutzt man die bestehenden Räume?“. Aus den Überlegungen wurde ein komfortables Angebot für Lage und den Sport. Mit dem Umbau des Kellers im Dorfgemeinschaftshaus konnte der dritte Bauabschnitt der Umbau-, Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten abgeschlossen werden. Insgesamt sei ein Kostenrahmen von 317 000 Euro entstanden, der durch handwerkliche Eigenleistungen um über 84 000 Euro reduziert werden konnte.

„Als erster Schritt wurde mit viel Eigenleistung und Zuschüssen vom Landessportbund und der Kreissparkasse sowie der Gemeinde für rund 68 000 Euro die Gerätehalle erstellt. Danach wurde die alte Schlachtereie umgebaut“, berichtete er. Dort seien zwei große Umkleidekabinen mit Duschräumen, einer Schiedsrichterkabine und WC-Anlagen entstanden. „Als Zwischenschritt haben wir in Eigenleistung, die Glasüberdachung über die beiden Eingangsbereiche gebaut“, so Vos. Im Spätsommer 2012 sei der Abschnitt drei mit der Neugestaltung des Kellerbereichs in Angriff genommen worden. „Fast alle Versorgungsleitungen wurden neu verlegt, Fenster im Flur durch gut isolierte Reversionsklappen ersetzt und überall neue Fenster und Türen eingesetzt“, berichtet Vos. Die Neugestaltung des Kellers kostete rund 140 000 Euro. 20 Prozent musste der Verein als Eigenmittel einbringen – 12 000 Euro wurden erneut als handwerkliche Eigenleistung erbracht.

Sehr effektiv sei die Idee gewesen, zwei 450-Euro Kräfte einzustellen. Evert Harmelink habe sich um den Sanitärbereich gekümmert und Werner Rakers die Maurerarbeiten sowie fast alle Fliesenarbeiten bewerkstelligt, ergänzte Vos, und betonte: „Die beiden Handwerker haben kontinuierlich und sehr gut gearbeitet. Erwin Schläfke hat sie fast täglich unterstützt. Zudem wurden auch noch über 1400 Arbeitsstunden ehrenamtlich geleistet.“

Als Zuschüsse für die gesamte dritte Baumaßnahme seien von der Gemeinde Lage 70 000 Euro und vom Kreissportbund 15 300 Euro geflossen. Vom Landkreis erwarte man rund 12 300 Euro für die Umgestaltung der alten Küche

im Dorfgemeinschaftshaus zu zwei Umkleidekabinen mit Duschen, so Vos. Er unterstrich: „Unsere Lager Mitglieder, die Lager Bürger und umliegende Firmen haben uns über 6000 Euro gespendet.“ Damit sei der finanzielle Eigenanteil reduziert worden.

Der Bauausschuss mit Holger Lügtenaar, Erwin Schläfke, Günter Harmelink und Jan-Heinz Vos hatte nach Angaben aller Beteiligten fünf Jahre kontinuierlich gute Arbeit geleistet. Neben den handwerklichen Arbeiten hätte das Gremium hinter den Kulissen die Planungen, Kostenvoranschläge, Zeichnungen, die Koordination der Arbeiten und die Materialbeschaffung bewerkstelligt. Der Vorsitzende lobte Heide Telle, die neben Ihren umfangreichen Aufgaben als Kassenführerin souverän die Baukasse geführt habe.

„Der SV Rot-Weiß Lage hat 730 Mitglieder sowie 250 Kinder und Jugendliche. Wir haben sechs Gymnastikgruppen sowie sieben Senioren- und 13 Jugendmannschaften“, erklärte Vos und betonte: „Dafür benötigen wir viele Umkleidekabinen.“ Heute verfügt der Verein über eine Große Gerätehalle, sechs Umkleidekabinen, drei Schiedsrichterkabinen und zwei WC- Anlagen. Dass ein großer Wunsch aller in Erfüllung gegangen sei, betonte Bürgermeister Hindrik Bosch und meinte: „Der stetig wachsende Sportbetrieb war Grund genug, an einer zukunftsorientierten Lösung zu arbeiten“. Die Baumaßnahmen hätten nur dadurch realisiert werden können, weil alle Beteiligten an einem Strang gezogen hätten.

Quelle: Graftschafter Nachrichten vom 07. März 2014

Fleißige Helfer bringen Lage in Schuss

„Tag des Dorfes“ wieder ein voller Erfolg – Mehr als 140 Bürger packten mit an.

Lages Bürgermeister Hindrik Bosch lobte den Einsatz von großen und kleinen Helfern, die am „Tag des Dorfes“ kräftig in die Hände spuckten. Über 140 Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern waren im Einsatz, um ihren Ort vor Ostern in Schuss zu bringen. Bei der Aktion stand das Motto „gemeinsam anpacken und unbürokratisch viel erledigen“ im Vordergrund. Dem Aufruf zum „Tag des Dorfes“, den diesmal die Sportschützen des Schützenvereins organisiert hatten, waren erneut mehr Bürgerinnen und Bürger von Lage gefolgt.

„Wir hatten Listen ausgelegt, in denen sich die Eltern eintragen konnten, wo und wie sie helfen wollen. 37 Elternteile und Erzieherinnen sowie 43 Kinder räumten gemeinsam in sowie um unseren Kindergarten herum auf. Zudem gestalteten wir einige Bereiche um und schufen neue Spielecken“, erklärte dessen Leiter Guido Meyer, der mit seiner Vertreterin Friedhild Wolters zum gemeinsamen Frühstück eingeladen hatte.

Mit Schubkarren und Schaufel gewappnet machte sich das Kindergarten-Arbeitsteam daran, sauberen Sand und Schredderholz im Spielbereich zu verteilen. Wege wurden gepflastert sowie Spielgeräte, Zäune und Tore repariert und frisch gestrichen. Unkraut wurde gezupft, Sträucher und Bäume beschnitten, aber auch Gardinen wurden genäht.

Die Jugendfeuerwehr und Sportlerinnen vom SV Rot-Weiß Lage sowie sechs weitere Gruppen waren im ganzen Ort auf Achse. Das Verarbeiten des von der Gemeinde bereitgestellten Materials ging flott von der Hand. So wurden Kinderspielplätze renoviert, das Dach und die Fassaden des Dorfgemeinschaftshauses gesäubert und Straßenschilder gereinigt und zum Teil neu gesetzt. Die Landwirte setzten ihre Fahrzeuge und Maschinen ein, um den Entlastungsweg von der Kreisstraße bis zum Lager Busch zu säubern. Schlaglöcher wurden befestigt, Schotter eingebracht und der Weg neu befestigt. Fleißige Hände nahmen sich die Seitenstreifen der Gemeindestraßen vor und gruben Begrenzungspfähle ein. Die Beete am Parkplatz des Pastorats, am Friedhof, am Kriegerdenkmal, an der Mühle und der Schule sowie in weiteren Straßen wurden aufgefrischt oder erneuert. Aus Birkenreisig hatten einige Männer ein Storchennest gebaut, das sie auf dem Biotop dafür vorgesehenen Pfahl befestigten. „Vielleicht kommt ja ein Storch und nutzt die ausgezeichneten Lebensbedingungen in und um Lage“, meinte Hindrik Bosch.

Der „Tag des Dorfes“ klang mittags im Schützenhaus aus. Hier stärkten sich die Akteure an der gedeckten Tafel mit einem deftigen Essen. Bürgermeister Hindrik Bosch dankte den fleißigen Helfer im Namen der Gemeinde für ihren freiwilligen Einsatz und betonte: „Wir leben eine Gemeinschaft, in der das Miteinander im Vordergrund steht. Die große Resonanz zeigt uns erneut, dass die Menschen sich in Lage wohl und mit ihrer Heimat verbunden fühlen.“

Schüler bauen Schutzhütte in Lage



Am Wehrweg in Lage steht die neue Schutzhütte, die die Schüler gemeinsam mit den Lehrern sowie Vertretern der Sparkasse, der Gemeinde Lage und der Senioren-Fahrradgruppe aus Lage eröffneten.

Pünktlich zum Start in die Fahrrad-Saison wurde die Graftschafter Fietsentour-Route aufgewertet: Das „Holzbauteam“ der Gewerblichen Berufsbildenden Schulen errichteten in Zusammenarbeit mit der Sparkasse eine Raststätte am Wehrweg in Lage. Zwischen Dinkelumflut und alter Dinkel in Lage lädt nun ein großer Unterstand mit Windschutz und Sitzgelegenheiten Reiter, Radfahrer, Fußgänger und Kanufahrer zum Verweilen ein. Die Holzhütte wurde in einer Zeit von knapp neun Monaten gebaut. Pläne, Holzschnitt und Aufbauarbeiten – die Schüler errichteten das Häuschen eigenständig und ohne Hilfe anderer Unternehmen. Lediglich die Lehrer Hans Hofschröder und Michael Weckenbrock begleitetet das „Holzbau-Team“ als Betreuer und Ansprechpartner. „Zu Beginn der Fertigung wurden die Fundamente geschalt, bewehrt und mit Beton gefüllt. Später wurden Anker für die Befestigung einbetoniert. Anschließend erhielt die begehbare Fläche eine klassische Pflasterung“, erklärt Hans Hofschröder von den Gewerblichen Berufsbildenden Schulen (GBS) in Nordhorn.

Finanziert wurde das Projekt von der Sparkasse Nordhorn, die 3000 Euro investierte. Neben 2500 Euro, die die Konstruktion der Schüler kostete, stellte

die Sparkasse der Lager Senioren-Fahrradgruppe 500 Euro für den Bau eines Windschutzes zur Verfügung. „ Wir freuen uns über die gute Kooperation zwischen Schule, Schülerfirma und der Gemeinde Lage, die den Platz an der Dinkel zur Verfügung gestellt hat“, unterstrich Hans-Jürgen Grobelny, Leiter der Sparkassen-Öffentlichkeitsarbeit.

Die Idee der Radwander-Schutzhütten war ein Resultat der Sparkassen-Aktion „7 Stunden in der City“ mit dem Ziel, das heimische Handwerk mit seinen Leistungs- und Ausbildungsfähigkeiten in der Nordhorer Fußgängerzone zu präsentieren. Das Arbeitsergebnis sollte einem gemeinnützigen Zweck dienen. Bereits 2012 wurde vor dem Schützenhaus in Nordhorn-Bookholt eine Raststätte des „Holzbau-Teams“ und der Sparkasse errichtet.

Hindrik Bosch, Bürgermeister der Gemeinde Lage, zeigte sich erfreut über den Unterstand am Wehrweg: „Wir sehen in dieser Radwander-Schutzhütte eine sinnvolle Ergänzung des Freizeitangebotes für Gäste und Einheimische. Wir verbinden dieses Angebot mit der Bitte an alle Nutzer, die Raststätte für nachfolgende Radfahrer und Spaziergänger so zu hinterlassen, wie man sie selber gerne vorfinden möchte.“

Quelle: Grafschafter Nachrichten vom 09. April 2014

Dorffest am 20. Juli 2014 in Lage

Alle Vereine und Organisationen des Dorfes beteiligten sich

Die Dorf-, Burg- und Mühlenfreunde fanden es an der Zeit, eine Neuauflage des vor zehn Jahren sehr gut verlaufenen Dorffestes zu arrangieren. Wie ihr erster Vorsitzender Jan-Hermann Schlagelambers erklärte, hätte Bürgermeister Hindrik Bosch bei ihrem Begehren sofort seine Unterstützung zugesagt und den Wunsch im Gemeinderat umgesetzt. Letztendlich hätten sich alle Vereine, Verbände und Organisationen sowie die Grundschule und der Kindergarten an dem Vorhaben beteiligt.

„Mit dem Fest kommt das großartige ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck. Dies prägt das Gemeindeleben in Lage und zeigt, wie gern hier gefeiert wird“, freute sich Bosch und Schlagelambers. Zum Auftakt der Festmeile durch den Ort lud am Morgen ein Gottesdienst in der reformierten Kirche mit Chor ein. Anschließend waren alle Besucher an die Mittagstafel im

Gemeindehaus eingeladen. Derweil sorgte die Sonne für Temperaturen von 34 Grad plus. Da war es nicht verwunderlich, dass die Festgäste nur zögernd aus ihren kühlen Häusern hervorkamen. Abkühlung fanden die Besucher in der Wassermühle, wo sie den Müllern beim Mahlen des Kornes über die Schulter schauen konnten.



Am rauschenden Bach durfte jeder seine Geduld beim Puzzle-Spiel beweisen oder Fortuna am Glücksrad herausfordern. Eigens für die Kinder war eine Dorf-Rallye organisiert worden.

In der Ortsmitte bot das Team der Grundschule die Fotoschau „Schule aktuell“. Hier lud auch das Trickfilmkino zum Lachen ein, die Hundertwasser-Ausstellung

zum Staunen und der Kräutergarten zum Genuss der Aromen. Der Schützenverein hatte den Waffenschrank geöffnet und bot den Festgästen an, ihr Zielvermögen unter Beweis zu stellen.

Zum „Fest der Sinne“ lud der Kindergarten ein und der Sportverein zur Besichtigung seiner neuen Kabinen. Die Sportfreunde hatten ein Torwandschießen veranstaltet und führten Boule-Spiele vor. Viel Freude bereitete besonders den kleinen Besuchern das Wasserspiel mit der Feuerwehr. Neben deren Einsatzfahrzeugen war auch ein Rettungswagen des DRK ausgestellt, den Rettungsassistent und Feuerwehrmann Mirco Jacobs präsentierte. Wem es bei den hohen Temperaturen nicht zu heiß war, der bestieg die Gondel des 120-Tonnen-Krans, um aus mehr als 50 Metern Höhe Lage aus der Luft zu betrachten. Von hier aus sahen die Besucher auch die Akteure des Angelsportvereins, die am Teich ihre Ausrüstung vorführten sowie gern Rede und Antwort standen. Im Schatten spendenden Wald hatte die Jägerschaft zudem das Infomobil aufgestellt.

Mit Fingern in den Ohren und genügend Abstand besuchten die Ausflügler die Böllerschützen, die am Burggraben zu Vorführungen einluden. Als eine Schäferin mit ihrer Herde um den Dorfteich zog, waren die Zuschauer zudem erstaunt, wie die Hütehunde auf die Pfiffe parierten und die Schafe in Schach hielten. Mit einer Verlosung klang das Fest der Feste schließlich am späten Abend aus.

Quelle: Grafschafter Nachrichten vom 22. Juli 2014

Hindrik Küper ruft lautstark zum Handgiften

In der Herrlichkeit Lage pflegt man noch Traditionen. Lautstark war am Montag nach Weihnachten Hindrik Küper unterwegs. Im Sattel seines Fahrrades schwang er die alte Handglocke der Gemeinde, hielt an bestimmten Punkten an und verlas eine Einladung der Gemeinde – in Lage Handgiften genannt.

Der Begriff „Herrlichkeit“ für Lage bezieht sich nicht etwa auf die Idylle aus Natur und alten Gebäuden. Dieser Begriff entstand, so heißt es im Internettauftritt der Gemeinde, weil die große Weltgeschichte Lage schlicht übersehen hatte. Bei der Neuordnung Europas nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde die territoriale Zugehörigkeit der Herrschaft Lage nicht geregelt, sodass

die jeweiligen Herren von Lage in der Folgezeit die politische Selbständigkeit der Herrlichkeit bis 1803 behaupten konnten.



Dann war es mit der Selbständigkeit Lages vorbei. Der Herr von Lage wurde abgesetzt. Seit 1885 gehört Lage endgültig zur Grafschaft Bentheim. Große Teile von Lage sind seit diesen früheren Zeiten im niederländischen Besitz. Letzte Eigentümerin dieser Besitzungen, zu denen auch die Burgruine, das Herrenhaus, die Wassermühle, das ehemalige Müllerhaus und die Landarbeiterhäuser an der Eichenalle gehören, war die Baronin Marie van Heeckeren van Wassenaar. Sie starb 1977 hochbetagt auf Schloss Twickel. Nach ihrem Tode wurde ihr Besitz der Stiftung Twickel übertragen.

Quelle: Grafschafter Nachrichten vom 30. Dezember 2014, Foto privat